



Mechtild Stiewe, Ulrike Reutter (Hrsg.)

296 Seiten, Abb., ILS – Institut für landes- und Stadtentwicklungsforschung, Klartext, Dortmund, 2012
ISBN: 978-3-8375-0474-3
29,95 Euro

Mobilitätsmanagement Wissenschaftliche Grundlagen und Wirkungen in der Praxis

Verkehrsvermeidung, Verkehrsverlagerung und Verkehrsverbesserung als Strategien einer integrierten und nachhaltigen Stadt- und Verkehrsplanung sind inzwischen weitgehend akzeptiert. Mobilitätsmanagement unterstützt diese Strategien und wird als Instrument seit vielen Jahren praktisch entwickelt und erprobt. Mobilitätsmanagement umfasst breite Handlungsbereiche und liegt in der Verantwortung vielfältiger Akteure. Seine Wirksamkeit und Einbindungsmöglichkeiten in kommunale und regionale Planungsprozesse werden erforscht.

Der Sammelband stellt als Zwischenbilanz zur aktuellen Fach- und Praxisdiskussion vorliegende Ergebnisse und Erfahrungen aus der wissenschaftlichen Auseinandersetzung und der praktischen Umsetzung zusammen. Er trägt bei zum Austausch unterschiedlicher Herangehensweisen zur Grundlagenforschung des Mobilitätsmanagements und gibt Anregungen für die weitere Ausgestaltung und integrierte Betrachtung von Mobilitätsmanagement.



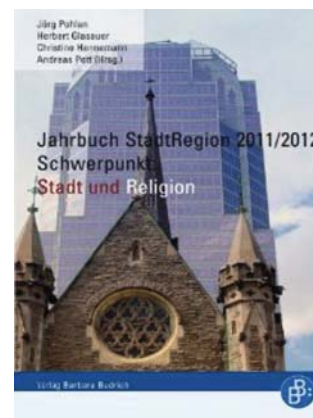
Helmut Holzzapfel

Lehrbuch, 106 Seiten
mit 14 Abb., 2012
24,95 Euro
ISBN: 978-3-8348-1950-5

Urbanismus und Verkehr

Das Buch gibt einen interdisziplinär aufgebauten Überblick der Zusammenhänge zwischen Stadt-, Raumentwicklung und Verkehr. Methodisch hat es einen historisch gegliederten Aufbau und gibt damit auch einen Einblick in die Geschichte von Verkehr und Urbanität. Den „spirit“ und Schwung bezieht das Buch aus seiner kritischen und – teilweise neuen – interdisziplinären Perspektive. Dadurch werden bisher selten thematisierte – und auch für Architekten interessante – Einblicke in Wechselwirkung von Stadtgestaltung, Kommunikation und Verkehr möglich.

Die Argumentation des Buches bewegt sich zwischen einer technischen, kulturhistorischen und sozialwissenschaftlichen Sichtweise und ist daher ungewöhnlich. Einige Bilder geben eine Vorstellung zeitspezifischer Sichtweisen auf Transport und Stadtentwicklung.



Jörg Pohlan, Christine Hannemann, Herbert Glasauer, Andreas Pott (Hrsg.)

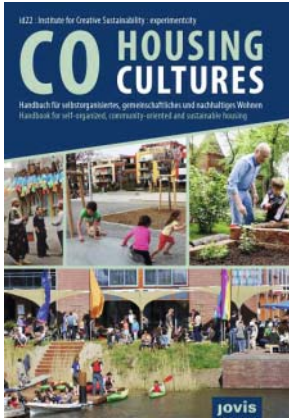
250 Seiten, Verlag Barbara Budrich, Opladen/Berlin/Toronto 2012
28,00 Euro
ISBN: 978-3-86649-474-9

Jahrbuch StadtRegion 2011/2012 – Schwerpunkt Stadt und Religion

Das aktuelle Jahrbuch beschäftigt sich mit dem Themenschwerpunkt Stadt und Religion. Die der gesellschaftlichen Modernisierung unterstellte Säkularisierung zeigt sich gegenwärtig als widersprüchlicher Prozess: Die abnehmende Relevanz der etablierten Kirchen und die zunehmende Relevanz von Religiosität stehen im Gegensatz zu den großen Sakralbauten der drei relevanten Religionen (Christentum, Islam und Judentum), die das Stadtbild vieler Städte dominieren.

Zielgruppen:

Lehrende und Studierende im Bereich Stadt- und Regionalsoziologie, Geographie, Religionswissenschaften; Akteure in Stadt-, Regional- und Raumplanung an Hochschulen, in Verwaltungen, Kommunen und privaten Büros.

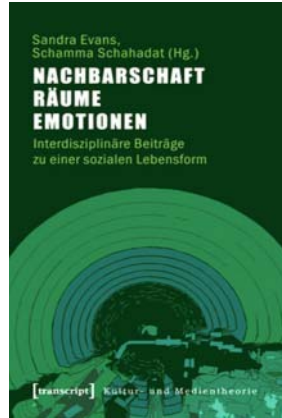


id22: Institute for Creative Sustainability: experimentcity (Hrsg.)
 208 Seiten, ca. 120 Abbildungen,
 Broschur, deutsch/englisch,
 Format: 13 x 18,3 cm,
 jovis-Verlag, Berlin, 2012
 ISBN 978-3-86859-148-4
 25,00 Euro

CoHousing Cultures Handbuch für selbstorganisiertes, gemeinschaftliches und nachhaltiges Wohnen

CoHousing Cultures: selbstorganisiert, gemeinschaftlich und nachhaltig. Integrativ, nicht spekulativ und offen gegenüber der Nachbarschaft. Innovatives Wohnen wird durch die Suche nach einem ökologischen, bezahlbaren und sozial gestalteten Zuhause motiviert. Diese Veröffentlichung illustriert die bunte Vielfalt europäischer Beispiele. Dazu gehören Mehrgenerationenwohnen in einer durch eine Genossenschaft barrierefrei sanierten ehemaligen Schule in Berlin, kollektives Wohnen in der zweiten Lebenshälfte in Stockholm oder ein von und für Immigranten geplantes Passivhaus in Brüssel. Werde aktiv! Eine Kontaktliste bietet Tipps für weitere Recherchen.

mehr Information:
co-housing-cultures.net



Sandra Evans, Schamma Schahadat (Hg.)
**NACHBARSCHAFT
 RÄUME
 EMOTIONEN**
 Interdisziplinäre Beiträge
 zu einer sozialen Lebensform
 [transcript] Kultur- und Medientheorie

246 Seiten, kart.,
 Reihe Kultur- und Medientheorie,
 transcript Verlag, Bielefeld, 2012
 ISBN 978-3-8376-1653-8
 26,80 Euro

Nachbarschaft, Räume, Emotionen

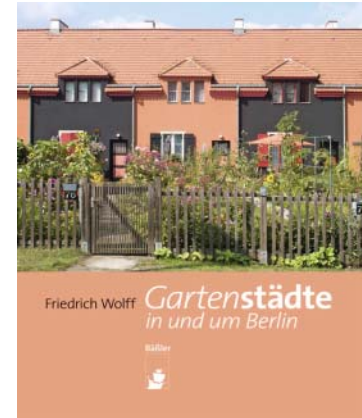
Interdisziplinäre Beiträge zu einer sozialen Lebensform

Kann Nachbarschaft geplant, organisiert oder gar erzwungen werden? Welche Rechte, welche Verantwortung haben die Nachbarn – und wie wird der ideale Nachbar definiert? Wo liegt der Unterschied zwischen Nachbarschaft und Gemeinschaft?

Dieses Buch richtet den Blick auf den räumlichen und emotionalen Zustand des Nachbar-Seins: Nachbarschaft kann Nähe und Intimität zum (räumlich) Nächsten erzeugen, birgt aber auch die Gefahr von Unstimmigkeiten und Konflikten.

Der interdisziplinäre Band untersucht verschiedene Entwürfe und Realisierungen von Nachbarschaft. Die Beiträge richten den Blick auf unterschiedliche Formate: auf die sowjetische Kommunalwohnung, die amerikanische ‚gated community‘, auf den Klosterbau, aber auch auf gute und schlechte Nachbarschaften in der Literatur.

Mit Beiträgen u.a. von Zygmunt Bauman und Slavoj Žižek und mit zwei Texten von Wladimir Kaminer.



Friedrich Wolff
 148 Seiten, 222 Abbildungen,
 gebunden, Bäßler Verlag, Berlin, 2012
 ISBN 978-3-930388-44-8
 21,80 Euro

Gartenstädte in und um Berlin

Eine „Vermählung von Stadt und Land“ sollten die Gartenstädte sein – so schwärmte die 1902 gegründete Deutsche Gartenstadtgesellschaft. Nach englischem Vorbild als Reaktion aufs Mietskasernenelend wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts auch in Deutschland das Ideal dieser neuen Wohnform in Lust und Licht populär: Ohne Bodenspekulation und Mietwucher sollten auf genossenschaftlicher Grundlage Inseln einer weithin autarken, neuen Gemeinschaft emporwachsen. Rings um das Zentrum Berlins entstanden nun solche „Kleinstädte im Grünen“, bedeutende Architekten suchten der neuen Siedlungsform gültigen Ausdruck zu geben. In der Mitte der zwanziger Jahre erwies sich solche Idylle zwar als vollends utopisch, aber derweil waren Meisterwerke der Baukunst entstanden, die es noch heute zu beschauen und zu durchwandern lohnt. Denn noch immer spürt man in diesen ruhigen, weit hingestreckten Anlagen den Traum ihrer Erbauer von einem anderen Leben und einer anderen Welt. Die schönsten Gartenstädte am Rande der deutschen Metropole sollen in diesem Band in Wort und Bild vorgestellt werden – als Zeugnis deutscher Gesellschafts- wie Architekturgeschichte und als „Reiseführer“ für alle, die sich von den verflissenen Utopien verzaubern lassen möchten.